

Der Stahl bewegt sich im Kreis

Der Schrott rollt zurück: Die Salzgitter AG und Volvos Cars vertiefen ihre Partnerschaft

Salzgitter. Die Salzgitter AG und Volvo Cars bauen ihre Partnerschaft aus: Schon jetzt beliefert der Konzern das Karosserieteilewerk des Automobilherstellers im südschwedischen Olofström mit hochwertigen Flachstählen. Im kommenden Jahr übernimmt das Unternehmen zudem erhebliche Mengen des dort anfallenden Stahlschrotts und führt diese direkt in die Produktion der Salzgitter Flachstahl GmbH zurück.

„Damit bleibt der Werkstoff im Kreislauf – ohne Down-Cycling und ohne Qualitätseinbußen“, heißt es in einer Pressemitteilung dazu. Auch für das Transformationsprogramm Salzgitter LOWCO₂ Steelmaking (SALCOS) dürfte hochwertiger Stahlschrott eine immer größere Rolle spielen. Dieser soll in den Elektrolichtbogenöfen des Konzerns mithilfe grünen Stroms eingeschmolzen und zu neuen CO₂-armen Stahlprodukten verarbeitet werden.

Sandrina Sieverdingbeck, Geschäftsführerin der Deutschen Erz- und Metall-Union GmbH (DEUMU), kommentiert: „Diese Kooperation ist eine klare Bestätigung unserer Circularity-Strategie. Sie zeigt, wie indust-



Aus Schrott wird Stahl: Die Salzgitter AG und Volvo Cars starten 2026 eine Kreislauf-Partnerschaft.

FOTO: SZAG

rielle Partnerschaften zur Ressourceneffizienz und zur Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette beitragen können. Treu nach unserem Motto: Partnering for Transformation. Dieser Closed Loop ist auch weiterer Beweis für das gute Zusammenspiel verschiedener Konzerngesellschaften wie Salzgitter

Mannesmann Handel, DEUMU und Salzgitter Flachstahl.“

Ein wesentlicher Baustein des Konzepts ist die konsequente Nutzung des Schienengüterverkehrs: Bereits heute liefert die Salzgitter AG die Stahlcoils per Zug nach Schweden – allerdings im Einzelwagensystem. Künftig erfolgt die Belieferung mit Stahl

und die Rückführung des Schrottes in einem direkten, schnellen und ausgeklügelten Shuttlekonzept mit kurzen Laufzeiten und maximaler Auslastung auf Hin- und Rückweg. Leerfahrten entfallen, was die Effizienz noch weiter verbessert.

Trotz der rund 700 Kilometer langen Strecke zwischen den

beiden Standorten entsteht so ein effizienter und emissionsarmer Stoffkreislauf. Ermöglicht wird dies auch durch den Einsatz leistungsstarker, interoperabler Lokomotiven, die eine hohe Zuglast ermöglichen, und der Nutzung 100prozentiger klimaneutraler Elektrizität für die Traktion.

Die Arbeit sichtbar machen

Markus Hulm führt den Stadtverband des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Salzgitter

Salzgitter. Markus Hulm von der Industriegewerkschaft Metall ist neuer Vorsitzender des Stadtverbandes Salzgitter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Einstimmig wählten ihn die von den Gewerkschaften benannten Stadtverbandsmitglieder in einer konstituierenden Vorstandssitzung an die Spitze. Zu seinen Stellvertretern wurde Jürgen Mainka (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) sowie Heiko Vogtland (IG Metall) bestimmt. Jürgen Mainka übernimmt zudem das Amt des Schriftführers. Der DGB-Stadtverband repräsentiert mehr als 19.000 Gewerkschaftsmitglieder, die in Salzgitter leben.

Vor der Wahl und Konstituierung des Vorstands gab es einen Rückblick auf die letzten vier Jahre des DGB in Salzgitter. Michael Kleber, DGB-Regionsgeschäftsführer, dankte in seinem Grußwort: „Die große Zahl an Veranstaltungen und Aktionen war nur möglich durch das hervorragende Engagement der ehrenamtlichen Gewerkschafts-

rinnen und Gewerkschafter im Stadtverband.“

Zu den DGB-Aktivitäten in Salzgitter zählten die Maikund-

gebungen mit den traditionellen Demonstrationen, die Gedenkveranstaltungen zum Antikriegstag auf dem Friedhof Jam-

mortal, eine Betriebs- und Personalrätekonferenz zur Landtagswahl 2022 oder der Einsatz im Bündnis gegen Rechts Salzgitter.

Markus Hulm betonte nach seiner Wahl: „Als Team sehen wir unsere Aufgabe darin, die Interessen der DGB-Gewerkschaften in Salzgitter sichtbar zu vertreten, gewerkschaftliche Themen in die Öffentlichkeit zu tragen und mit gesellschaftlichen Partnern konstruktiv zusammenzuarbeiten. Dabei möchten wir auf Bestehendem aufbauen und zugleich neue Impulse setzen. Unsere Arbeit umfasst unter anderem wichtige Aktionstage, politische Bildung und regelmäßige Sitzungen, die bereits fest terminiert sind.“

Alle vier Jahre wählen Gewerkschaftsmitglieder in den Landkreisen und kreisfreien Städten der Bundesrepublik Vorstände, die die ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit vor Ort koordinieren. Zu den Aufgaben der Verbände gehören die Interessenvertretung der DGB-Gewerkschaften in der Region, die Erarbeitung von Positionen und Forderungen zur Lokalpolitik sowie die Öffentlichkeitsarbeit.



Die neue DGB-Spitze: Vorsitzender Markus Hulm IG Metall), mit Stellvertretern Jürgen Mainka (ver.di) und Heiko Vogtland (IG Metall). Mit dabei stehen Klaus-Peter Blechner (GdP), Michael Kleber (DGB-Regionsgeschäftsführer) und Manfred Fuhrmann (NGG).

FOTO: DGB